Oikoumene : ... vielleicht ein Anfang zur Versöhnung

Autor(en): **Brunner, Erica**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **67 (1989)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-723835

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

... vielleicht ein Anfang zur Versöhnung

Wenn ich durch die Wälder gehe
und mich an die Bäume lehne,
Sonnenstrahlen mit den Händen fange,
dann ist die Welt in Ordnung für mich.

Wenn ich am Bach auf einem Steine sitze
und im Wasser mein verzerrtes Spiegelbild erblicke,
dann ist die Welt in Ordnung für mich.

Wenn ich am Feuer sitzend meine Gedanken sammle,
wenn ich Musik höre und
wenn mein Hund mich mit der Schnauze stupst,
dann ist die Welt in Ordnung für mich.

Wenn ich in der Zeitung blättere,
in Nachrichten und im Fernsehen alles bestätigt sehe,
dann ist die Welt nicht mehr in Ordnung für mich.

Ich sorge mich, es macht mich traurig.
Ich frage mich, was kannst Du tun?

Ich kann auf einen Menschen zugehen,
ihn berühren, wenn er traurig ist,
ihm ein Stück Brot geben, wenn er hungrig ist.

Ich kann meinen Hund streicheln, die Vögel füttern,
Blumen giessen und einen bunten Strauss vors Fenster stellen.

Ich kann ein Licht zünden für Menschen,
die draussen in der dunklen Kälte vorübergehen.

Ich muss zur Ruhe kommen,
in meiner Mitte sein,
dann geschieht etwas im Kleinen,
vielleicht ein Anfang zur Versöhnung.

Erica Brunner